



Bild: Werner Lenzin

Sportamtchef Peter Bär durfte sieben Leiter für 20jährige Jugend und Sport-Tätigkeit ehren.

Thurgauer Sportforum

WEINFELDEN Positive Bilanz des Thurgauer Sportjahres

Hunderte von sportbegeisterten Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Schule und Sport beleuchteten im Thurgauerhof zusammen mit Sportamtchef Peter Bär aktuelle Themen aus dem Sport und das bewegte Thurgauer Sportjahr 2008.

«Diese Bilanz-Konferenz des Thurgauer Sports ist eigentlich eine Aktionärsversammlung des Sports», begrüßte Regierungsrätin Monika Knill die Besucher des diesjährigen Sportforums. Hier müsse man allerdings nicht über Bonis diskutieren, meinte die Chefin des Departements Erziehung und Kultur und hielt fest: «Die Aushängeschilder des Thurgauer Sports bewiesen was sie können». Sie betonte, dass der Sport im Thurgau einen grossen Stellenwert genießt und hob das faire Nebeneinander von Spitzen- und Breitensport hervor. «Die gesellschaftlichen Veränderungen machen auch vor dem Sport nicht halt und das Ganze steht und fällt mit unserer Bereitschaft, ehrenamtlich einigen Freizeitstunden aufzuwenden», sagte Knill und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Sport einen wichtigen Teil im Leben der Anwesenden darstellt. „Ich hoffe, dass Regierungsrat Monika Knill noch lange bewegt in ihrem Departement sitzen bleibt“, scherzte Sportamtchef Peter Bär mit der Überreichung eines Sitzkissens.

Das Sportverhalten

Verdoppelung der aktiven Sportler Mit Blick auf eine Studie über das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung, welche untersucht hat, wie sich die Sportaktivität in den vergangenen acht Jahren verändert hat stellte Sportamtchef Peter Bär fest: «Es ist nicht markant gelungen, die Inaktiven zu gewinnen, während sich die Zahl der Sporttreibenden verdoppelt hat». Deshalb gelte es, so Bär, ressourcenorientierter zu arbeiten. Zu den beliebtesten Wunschsportarten zählen laut Bär Wandern/Walken, Radfahren/Mountainbike, Fitness/ Aerobic, Schwimmen, Tanzen, Tennis, Kampfsportarten und Skifahren. «Welches ist die Motivation, um Sport zu treiben?», fragte sich Bär. An erster Stelle steht die «Förderung der Gesundheit», gefolgt von «Spas haben», «Abschalten», «Entspannen» und «fit und trainiert sein». Um diesen Wünschen gerecht zu werden braucht es - so der Sportamtchef - Turn- und Sporthallen, Hallen- und Freibäder, Bergbahnen und Skilifte. Dass die Sportinfrastruktur im Thurgau kontinuierlich ausgebaut und verbessert wurde, darüber berichtet Bär im Jahresbericht. Aus diesem geht hervor, dass sich im Berichtsjahr 13'567 Knaben und 10'604 Mädchen vom Jugend- und Sport-Angebot Gebrauch machten. Mit ihrer atemberaubenden Vorführung sorgte die Profi-Brakedan-

ce-Gruppe «Dirty Hands» im Saal für Begeisterung und für ein sportliches Ambiente.

Ehrungen und Verabschiedungen

Aus den Kommissionen verabschiedete Peter Bär die langjährigen Mitglieder Sibylle Junker, Doris Zürcher und Tina Bodmer, während Martin Briner von der Thurgauer Kantonalbank die Ehrenmitgliedschaft «Starkes Trio» erhielt. Gehrt wurden für die 20jährige Jugend und Sport-Leitertätigkeit: Kilian Imhof, Roman Hänni, Christoph Kiser, Peter Lehmann, Urs Marti, Bruno Schmid, Marcel Zeller, Hanspeter Rutishauser (abwesend), Andrea Ströbele (abwesend) und Roland Wegmüller (abwesend); für 30jährige Jugend und Sport-Leitertätigkeit: Fredi Ingold und Armin Müller; 10 Jahre Leiter Jugendsportcamps: Dani Babbenstoss (abwesend).

Sport Lounge

In der abschliessenden Sport Lounge äusserten sich Toni Betschart, Schulpräsident und Schulleiter, Claudia Gisi, Pädagogische Hochschule, Kreuzlingen, Charly Lumberras, Turn- und Sportlehrer, und Inspektorin Esther Spinass dazu, wer in den Schulen Sportunterricht erteilen darf, wie Lehrpersonen auf das Fach Sport vorbereitet werden und wie die Ausbildung heute aussieht. wl